



ERGEBNISSE FORTSCHRITTSBERICHT

Stand der Umsetzung der Maßnahmenprogramme 2012 in Rheinland-Pfalz

1. Zielsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie

Die Umsetzung der Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik vom 23.10.2000 (EG-Wasserrahmenrichtlinie, EG-WRRL) ist eines der großen Projekte für eine nachhaltige Entwicklung der Gewässer und zum Schutz des Grundwassers in Europa. Die Richtlinie verpflichtet die Mitgliedsstaaten bis zum Jahr 2015, spätestens aber bis zum Jahr 2027, flächendeckend für einen guten Zustand der Oberflächengewässer und des Grundwassers zu sorgen. Gewässer sollen samt ihrer auch über Landesgrenzen hinausgehenden Einzugsgebiete zukünftig unter Einbeziehung von ökologischen, ökonomischen sowie regionalen und sozialen Zielsetzungen bewirtschaftet werden. Damit verbunden ist eine intensive Koordination zwischen den Bundesländern und den betroffenen Mitgliedsstaaten, die einen entsprechend hohen Verwaltungsaufwand erfordert. Für die Umsetzung der EG-WRRL wurden in allen Flusseinzugsgebieten (sogenannten „Flussgebietseinheiten“) Deutschlands bis zum 22.12.2009 erstmals koordinierte Bewirtschaftungspläne mit Maßnahmenprogrammen aufgestellt und der EU-Kommission berichtet.

Zur Mitte der Bewirtschaftungsperiode, also zum 22.12.2012, sind die Mitgliedsstaaten verpflichtet, der EU-Kommission einen Bericht zum Stand der Umsetzung der EG-WRRL (Fortschrittsbericht) in digitaler Form vorzulegen.



2. Fortschrittsbericht 2012 - Ergebnisse und Auswertung

In diesem Bericht werden die Fortschritte, die bisher bei der Durchführung des festgelegten Maßnahmenprogramms erzielt wurden, dargestellt. In Rheinland-Pfalz werden die entsprechenden Daten von den Struktur- und Genehmigungsdirektionen (SGD'en) sowie dem Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG) zusammengestellt, aggregiert und digital an die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) weitergeleitet. Die Daten werden dort nochmals zusammengefasst und über das europäische Informationssystem WISE (Water Information System for Europa) der EU-Kommission zur Auswertung zur Verfügung gestellt.

Oberflächenwasserkörper (OWK)

Im Jahre 2010 hat das Land Rheinland-Pfalz aus einem umfangreichen bundeseinheitlichen Maßnahmenkatalog acht Programmteile ausgewählt und an die EU gemeldet, um in den Oberflächenwasserkörpern, die sich in einem schlechten Zustand befinden, den guten ökologischen Zustand zu erreichen. Dies waren die Maßnahmenprogrammteile zur

- Reduzierung des Phosphoreintrags (Kläranlagen etc.)
- Reduzierung des Schadstoffeintrags (Schwermetalle etc.)
- Reduzierung des Stickstoffeintrags (Kläranlagen etc.)
- Reduzierung der Einträge von Pflanzenschutzmitteln
- Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus Bodenerosion
- Wasserentnahmen und Überleitung von Wasser
- Verbesserung der biologischen Durchgängigkeit
- Verbesserung der hydromorphologischen Bedingungen

In 254 Oberflächenwasserkörpern; die im mäßigen oder noch schlechteren Zustand sind, wurden diese Maßnahmenprogrammteile eingesetzt.

Auf Grundlage der damals gemeldeten Maßnahmen stellt das folgende Diagramm im direkten Vergleich die Anzahl der Oberflächenwasserkörper, für die 2010 Maßnah-

menprogrammteile (blaue Säule) gemeldet wurden, dem aktuellen Stand im September 2012 (grüne Säule) gegenüber. In einem Wasserkörper können mehrere Maßnahmenprogrammteile mit jeweils mehreren Projekten stattfinden.

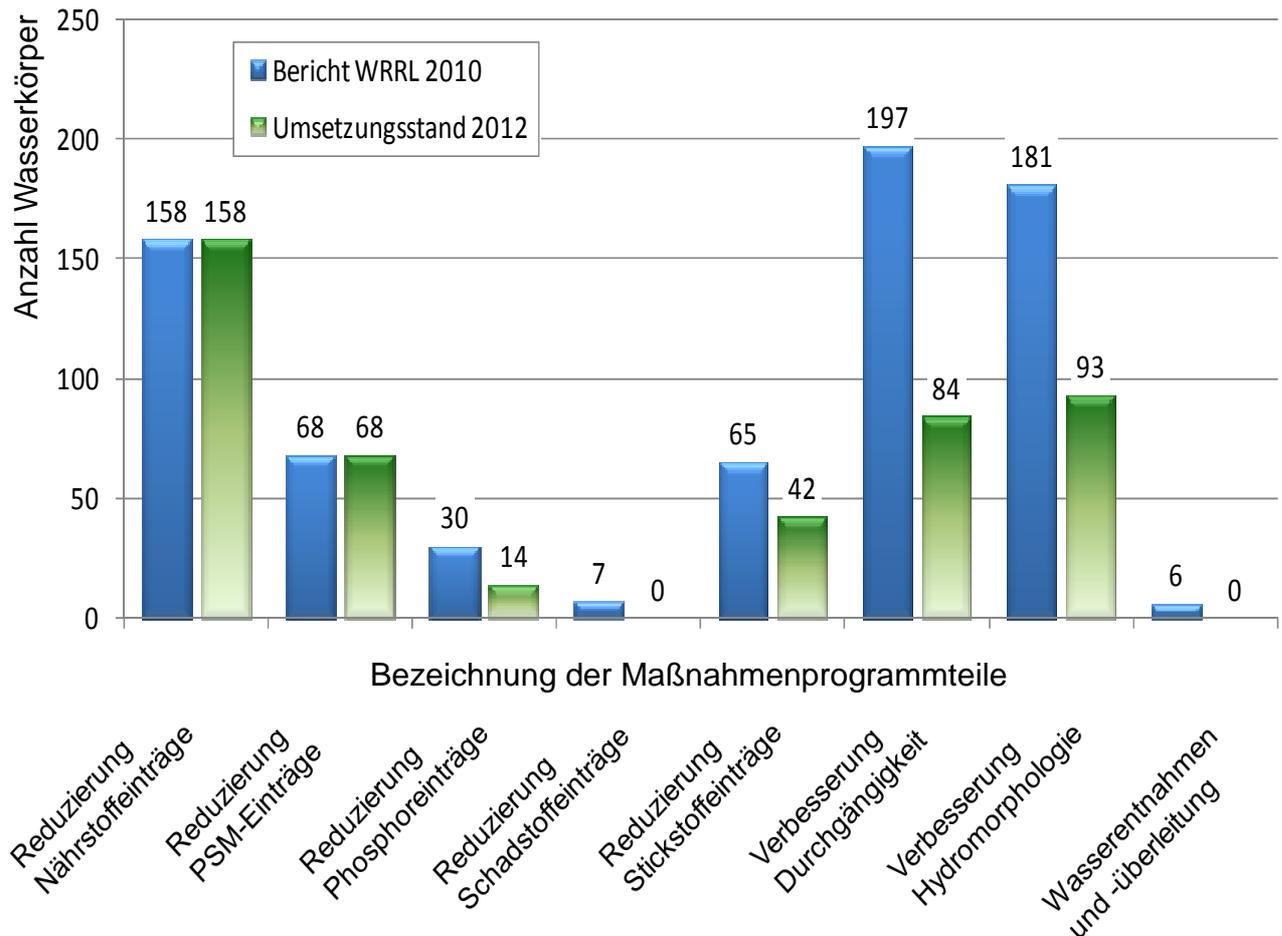


Diagramm: Umsetzungsstand der Maßnahmenprogramme in den Oberflächenwasserkörpern - Gegenüberstellung 2010 – 2012

Grundwasserkörper (GWK)

Folgende Maßnahmenprogramme zur Verminderung diffuser Einträge aus der Landwirtschaft wurden 2010 für rheinland-pfälzische Grundwasserkörper an die EU gemeldet:

- Beratung (Offizialberatung sowie Informations- und Fortbildungsveranstaltungen)
- Förderprogramme (Agrarumweltmaßnahmen)



Von insgesamt 117 Grundwasserkörpern in Rheinland-Pfalz befinden sich 46 in schlechtem chemischem Zustand. Die landwirtschaftlichen flächendeckenden Maßnahmenprogramme sind bisher in 43 Grundwasserkörpern mit schlechtem chemischem Zustand angelaufen.

Als Ergebnis aus dem Fortschrittsbericht ist festzuhalten:

Die Umsetzung der gemeldeten Maßnahmenprogramme ist in Rheinland-Pfalz erfolgreich angelaufen. Im Durchschnitt sind zur Halbzeit des Bewirtschaftungszeitraums gut fünfzig Prozent der gemeldeten Maßnahmen umgesetzt, bzw. sie befinden sich in der Umsetzungsphase. Rheinland-Pfalz ist daher bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie auf einem guten Weg.